Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 586.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 22. August.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 21. August. Der König hat den Regierungs-Präsidenten Franz Otto Theodor Hoffmann zu Aachen in den Adelstand erhoben.

Der König hat den Geheimen Regierungsrath und Landrath Friedrich Wilhelm Samuel Alexander Krupka zu Flensburg in den erblichen Adelstand erhoben.

Der König hat den Geheimen Regierungs-Rath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Dr. jur. von der Leyen, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath, den Direktor des königl. Eisenbahn-Betriebsamts in Halle a. S., Hermann Kessel, zum Regierungs- und Baurath, sowie den Regierungs-Assessor Schulz, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion in Bromberg, den Regierungs-Assessor Zores, Mitglied der königlichen Eisenbahn-Direktion in Elberfeld, und die Eisenbahn-Maschinen-Inspektoren Hennig in Berlin und Pohlmeyer in Dortmund zu Eisenbahn-Direktoren mit dem Range der Räthe vierter Klasse ernannt; dem zum VII. Armee-Corps nach Münster versetzten bisherigen Militär-Oberpfarrer beim IX. Armee-Corps, Gotthelf Huyssen, den Charakter als Konsistorial-Rath, den Rechnungsrevisoren Lemke bei der Staatsanwaltschaft in Bartenstein und Siebert bei der Staatsanwaltschaft in Allenstein den Charakter als Rechnungsrath, den Ersten Gerichtsschreibern, Sekretären Klein in Memel und Obuch in Heilsberg, den Gerichtsschreibern, Sekretären Fenwarth und Steinert bei dem Ober-Landesgericht in Königsberg Pr., Dultz bei dem Landgericht und Wattmann bei dem Amtsgericht in Königsberg Pr., sowie dem hiesigen Polizei-Sekretär Hallervorden den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, den 22. August.

Der Telegraph brachte uns gestern noch spät die überraschende Nachricht, daß die Reichsregierung sich nun doch entschlossen hat, den Bundesrath zum 27., den Reichstag zum 29. d. M. einzuberufen. Unzweifelhaft ist nur die Herbeiführung der verfassungsmäßigen Zustimmung zu dem deutsch-spanischen Handelsvertrage der Grund zu dieser Maßnahme. Die den Reichstag betreffende Kabinets-Ordre lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen 2c., verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung, im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 29. August d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Schloß Babelsberg, den 21. August 1883.

(L. S.) Wilhelm.
von Boetticher.

Eine Korrespondenz der „Post" aus Breslau sagt, man fürchte dort, daß der Entrüstungsartikel der „Nordd. Allg. Ztg." wegen der Ernennung eines Weihbischofs für den österreichischen Antheil der Diözese seine Spitze weniger gegen den Vatikan als gegen den Breslauer Fürstbischof richte. Das soll wohl heißen, daß die preußische Regierung Oesterreich veranlassen wolle, den Antrag auf eine Scheidung der Diözese Breslau in eine preußische und eine österreichische zu unterstützen. Fürstbischof Robert würde sich alsdann mit dem preußischen Antheil begnügen, und auf den weit überwiegenden Theil der Dotation des fürstbischöflichen Stuhls Breslau, der, wie die „Germania" hervorhebt, aus dem österreichischen Bisthumsantheile stammt, verzichten müssen. Man darf bezweifeln, daß Fürstbischof Robert für diese Drohung, deren Verwirklichung nur mit Hilfe der Kurie möglich ist, besonders empfindlich sei.

Wie in militärischen Kreisen verlautet, ist es jetzt bestimmt, daß drei Kavallerie-Divisionen zur Sicherung der Ostgrenze dort bereits in Friedenszeiten formirt werden. Diese Divisionen sollen einem Inspekteur unterstellt werden, der in der Person des bisherigen Kommandeurs der Militär-Reitschule, General v. Heyduck, gefunden sein soll.

Die Kraszewski'sche Affaire scheint im Sande zu verlaufen, dies geht wohl am besten daraus hervor, daß nach einer der „Magdeb. Ztg." zugehenden Mittheilung dem verhaftet Gewesenen, dem es gegenwärtig übrigens gestattet ist, sich innerhalb Dresdens frei zu bewegen, bereits alle seine mit Beschlag belegten Papiere zurückgegeben sind. Während seiner Haftzeit hat der Dichter fünf Komödien des Plautus in seine Muttersprache übersetzt.

Nachdem die Ruhe in Spanien wiederhergestellt ist, tritt eine andere Frage in den Vordergrund des politischen Interesses. Die geplante Reise des Königs nach Deutschland erregt nämlich in den französischen republikanischen und den mit ihnen sympathisirenden spanischen Kreisen die Besorgniß, Spanien erstrebe einen Anschluß an die mitteleuropäische Tripel-Allianz. Die Reisepläne werden auf die Hartnäckigkeit des Ministers [illegible] Aeußeren zurückgeführt, welcher den König durchaus ins Ausland senden wolle, „ohne daß daraus die politischen Resultate zu erhoffen sind, welche der Marquis de la Vega de Armijo seinen Kollegen vorspiegele." Die französische Presse thut ihr Möglichstes, um einestheils den Beweis zu liefern, daß Spanien nur von einem engsten Anschluß an Frankreich Vortheil ziehen kann, anderntheils um die Reise des Königs zu hintertreiben, wennschon sie die Fruchtlosigkeit ihrer Bemühungen nach letzter Richtung hin einzusehen beginnt. Auch in dem bereits ausgegebenen Programm des Berliner Hofes wird die Reise des Königs Alfons nach Deutschland als bereits feststehende Thatsache betrachtet und folgende Einzelheiten werden mitgetheilt. König Alfons wird, der Einladung des Kaisers Wilhelm folgend, in dem nächsten Monat nach Deutschland kommen, um den Manövern des 11. Armeekorps beizuwohnen. Soweit bis jetzt bekannt, gedenkt der König am 19. September in Frankfurt a. M. einzutreffen und am nächstfolgenden Tage von dort nach Homburg weiterzureisen, wo ein etwa 6tägiger Aufenthalt, also bis 26. September, in Aussicht genommen ist. In der Begleitung des Königs werden sich Generallieutenant O'Ryan, Brigadegeneral Don Miquel Goycochera, Oberst Graf Mirasol, der Minister des Auswärtigen, Marquis Vega de Armijo, Majordomo Major, Herzog von Sesto, befinden. Es ist begreiflich, wie scheelsüchtig die Franzosen auf diese Begegnung blicken. — Von den Nachklängen des Aufstandes verlautet noch Folgendes: Ein Theil der Aufständischen von Badajoz, 104 Mann, ist am Sonnabend an Bord der portugiesischen Korvette „Africa" in Cherbourg eingetroffen. Die in Cherbourg gelandeten Insurgenten sollen vor den französischen Behörden Protest erhoben haben gegen ihre durch die portugiesische Regierung willkürlich erfolgte Einschiffung. Die an der spanischen Nordostküste in Frankreich eingetretenen Flüchtlinge werden einstweilen in Montauban internirt. Die Hauptschwierigkeit für die französische Regierung sind jedoch nicht diese Opfer der Politik, sondern der Aufenthalt Zorillas auf französischem Boden, auf dessen Entfernung von der Südgrenze und Einschließung die spanische Regierung dringt, während sich die republikanische Presse für das „geheiligte Asylrecht" erhebt und die Regierung auffordert, zu zeigen, ob sie den Muth einer fortschrittlichen Republik gegenüber einer bourbonischen Mißwirthschaft habe; eine Ausweisung aus politischen Gründen sei und bleibe stets eine verkappte Auslieferung; ein Staat, der politische Verfolgte ausweise, gestehe anderen Staaten dasselbe Recht gegen seine Landsleute zu, und wenn der Verfolgte überall ausgewiesen werde, so sei dies schlimmer als Auslieferung. Die französische Regierung dürfe, selbst wenn sie Beweise von Zorillas Betheiligung am spanischen Aufstande erhielte, nicht auf die spanischen Forderungen eingehen. Die „France" geht sogar so weit, der französischen Republik vorzustellen: „Wie, wenn morgen die deutsche Regierung Akt von unserer Nachgiebigkeit gegen den König Alfons nähme und verlangte die Ausweisung oder Einschließung dieses oder jenes Elsässers, was werdet ihr antworten, wenn ihr leichtfertig selbst einen solchen Präzedenzfall geschaffen hättet?"

Die belgische Repräsentantenkammer hat, wie bereits telegraphisch mitgetheilt worden, am Dienstag die seinerseit an dieser Stelle skizzirte Wahlreformvorlage im Ganzen mit 62 gegen 41 Stimmen angenommen. Diese Vorlage ist nun auch im Senate mit 34 gegen 28 Stimmen genehmigt worden, worauf dann sofort am Sonnabend der Schluß der parlamentarischen Session erfolgte.

Die Gnadenakte in Rußland fließen tropfenweise und werden, ebenso wie ein großer Theil des anscheinend allgemeinen Rechtes, durch die Willkür des Beamtenthums lediglich zu administrativen Maßregeln. Und man weiß ja, was russische Administration heißt! Indessen, besser das Wenige, als gar nichts. Aus Petersburg kommt die Nachricht, es werde dem Vernehmen nach eine Kommission zusammentreten, welche sich mit der Erleichterung des Looses der politischen Verbrecher in solchen Fällen beschäftigen soll, die Berücksichtigung verdienen, aber nicht unter das Krönungsmanifest fallen. Die Kommission soll unter dem Präsidium des Gehilfen des Ministers des Innern, Orshewski, stehen, als Mitglieder derselben werden genannt der Direktor des Polizeidepartements, Plewe, und der Vizedirektor Plutschewsky.

Das Amtsblatt der serbischen Regierung hat einen Bericht sämmtlicher Minister an den König veröffentlicht, worin dargethan wird die Nothwendigkeit der Klärung und Lösung der Frage der Verfassungs-Revision vor jeder anderen verfassungsmäßigen Arbeit, da die Verfassungs-Revision nicht nur reif und durch die vorhergehenden verfassungsmäßigen Bedingungen geboten erscheint, sondern auch gefordert wird durch die Nothwendigkeit, dem Lande eine Verfassung zu geben, welche den Anforderungen der Zeit, dem Fortschritte des Landes und des Volkes, sowie den Bedingungen des modernen Staatswesens, sei es im Sinne liberaler Institutionen, sei es im Sinne der Garantien der Ordnung und der Autorität der Staatsgewalten, entspricht. Da jedoch die auf die Orientbahnen bezügliche Konvention in Folge der Beschlüsse der Conférence à quatre bis zum Oktober ratifizirt sein muß, stellt sich die Nothwendigkeit heraus, die gewöhnliche Skuptschina zu einer außerordentlichen Session, einzig behufs Berathung der erwähnten Konvention einzuberufen. Nach erfolgter Ratifikation, bitten die Minister, möge der König noch im Laufe des Jahres die große Skuptschina behufs Revision der Verfassung einberufen, damit diese Frage vor jeder weiteren verfassungsmäßigen Thätigkeit gelöst werde. Gleichzeitig ist ein Ukas publizirt, wonach die Neuwahlen am 19. September und der Zusammentritt der gewöhnlichen Skuptschina am 27. September stattfindet. — König Milan ist vorgestern nach Wien abgereist. Während seiner Abwesenheit wird die Regierung vom Ministerrath geführt.

Die Nachrichten über den Stand der Cholera in Alexandrien sind zwar nur spärlich, doch ist heute kaum mehr zu befürchten, daß die Epidemie eine solche Ausbreitung gewinnen werde, wie vorerst in Kairo. Der Gesundheitsrath in Konstantinopel hat die Absperrung von Beirut wieder aufgehoben. Dagegen wird die ganze syrische Küste von Gaza bis Alexandrette dem Regime des unreinen Patents unterworfen. — Schiffe von Beirut und Smyrna unterliegen in Marseille gleichfalls dem bestehenden Quarantänezwang — Nachdem auf zwei von Swatow in Hongkong eingelaufenen Schiffen Fälle von Cholera konstatirt worden sind, hat die Kolonialregierung in Hongkong den Hafen von Swatow für infizirt erklärt und über alle von dort anlangenden Schiffe Quarantäne verhängt. — Seitens des russischen Medizinalraths ist Prof. Dr. Münch aus Kiew nach Egypten zur Erforschung und Beobachtung der Cholera abgeordnet worden.

Ueber der Cholera hatte man den falschen Propheten vergessen. Nunmehr macht er wieder von sich reden. Aus Alexandrien telegraphirt man von gestern: Morgen sollen 300 Gendarmen nach Suakim entsendet werden, um die Ruhe unter den aufständischen Beduinen, welche Anhänger des falschen Propheten sind, wieder herzustellen.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 21. August. Das neue Kirchengesetz hat bekanntlich am 11. Juli d. J. die königliche Sanktion erhalten. Die Publikation desselben ist am 17. Juli erfolgt, so daß die Bestimmungen des Gesetzes am 1. August in Kraft getreten sind. Nichtsdestoweniger hat der Kultusminister von Goßler bereits am 14. Juli ein Zirkularreskript an die Bischöfe erlassen, in welchem er unmaßgebliche Vorschläge bezüglich der Ausführung des Gesetzes macht, namentlich insoweit es sich um die Einholung der Dispense von den maigesetzlichen Vorschriften über die Vorbildung der Geistlichen handelt. Der Minister macht die Bischöfe mit Recht darauf aufmerksam, daß die Befreiung der absetzbaren Geistlichen von der Anzeigepflicht nicht gleichbedeutend ist mit der Aufhebung der Vorschrift, daß die anzustellenden Geistlichen im Besitze des Indigenats und der vorgeschriebenen Vorbildung sein müssen. Ist diese Vorschrift erfüllt, so kann die Anstellung erfolgen, vorausgesetzt, daß die Anzustellenden selbst oder die kirchlichen Oberen die Dispensation von der wissenschaftlichen Staatsprüfung auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1882 einholen. Eventuell kann die Dispensation auch von den Vorschriften betreffend die Vorbildung, d. h. die Ablegung der Maturitätsprüfung auf einem deutschen Gymnasium und das dreijährige theologische Studium auf einer deutschen Universität ertheilt werden. Der Vorschlag des Kultusministers geht nun dahin, daß, ähnlich wie es in Baden üblich ist, seitens des Bischofs tabellarische Nachweisungen (nebst Belägen) bezüglich der in Anspruch genommenen Dispensationen den Oberpräsidenten oder dem Minister selbst eingereicht werden. Nach der Mittheilung des „Kuryer Pozn." hätten die Bischöfe dem Minister geantwortet, sie seien nicht in der Lage, auf seinen Vorschlag eine Antwort zu ertheilen, bis sie Instruktionen von dem h. Stuhle eingeholt hätten. Welcher Art diese Instruktionen sein werden, muß man abwarten. Thatsächlich giebt die Einholung der Dispensation des Ministers diesem das Recht, unbequeme Persönlichkeiten von preußischen Kirchenämtern fernzuhalten und zwar ohne Angabe von Gründen und ohne Berufung an eine höhere Instanz. Die Einholung der Dispensation, sei es von der wissenschaftlichen Staatsprüfung, sei es von der gesetzlichen Vorbildung, würde demnach für die unter den Art. 1 des Gesetzes vom 11. Juli d. J. fallenden Kategorien von Geistlichen an die Stelle der aufgehobenen Anzeigepflicht treten. Daß Minister v. Goßler bei der Entscheidung über die Dispensationsgesuche rigoros verfahren werde, ist natürlich nicht zu befürchten; es fragt sich nur, ob die Kurie, indem sie den Bischöfen die Nachsuchung der Dispense gestattet, die Hohlheit der Deklamationen gegen die Unannehmbarkeit der Anzeigepflicht eingestehen wird, mit denen sie die Staatsregierung seit 10 Jahren verfolgt hat. Die gereizte Sprache, deren sich die offiziöse Presse in der letzten Zeit bedient hat, läßt darauf schließen, daß die von den Bischöfen eingeholten Instruktionen nicht im Sinne des Herrn v. Goßler lauten werden, in welchem Falle die Demüthigung, welcher die Regierung sich bei der Verhandlung über das Gesetz vom 11. Juli d. J. ausgesetzt hat, pro nihilo gewesen sein würde.

— Ueber den mehrfach angekündigten Entwurf eines Schuldotationsgesetzes werden offiziös einige weitere Mittheilungen gemacht. Danach soll nicht nur die Bestimmung der

Verfassung, wonach an Stelle der verschiedenen Schulsozietäten überall die Gemeinden als Träger der Schullast treten, sondern auch diejenige verwirklicht werden, welche für die Volksschule die Unentgeltlichkeit des Unterrichts vorschreibt. Entgegen der früher vielfach bestandenen Praxis hat die Schulverwaltung in Uebereinstimmung mit dem von dem Minister-Präsidenten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 4. Februar 1881 entwickelten Programm innerhalb ihrer Zuständigkeit im Sinne der Beseitigung des Schulgeldes nach Kräften gewirkt und zwar direkt durch Versagung der Genehmigung zur Einführung oder Erhöhung desselben, indirekt durch Anregung zum Ersatz desselben durch steuerartige Beiträge. Allein eine durchgreifende Besserung läßt sich Angesichts der großen Schwierigkeit, mit denen die Aufbringung der zur Erhaltung der Schule erforderlichen Mittel in zahlreichen Ortschaften zu kämpfen hat, nur im Wege einer Gesetzgebung herbeiführen, welche durch Uebertragung der Schullasten auf die Gemeinden eine gleichmäßigere Vertheilung derselben herbeiführt und durch Uebernahme einer erheblichen Quote derselben auf den Staat jene Lasten auch für die ärmeren Gemeinden erträglich macht.

— Aus Anlaß der kürzlich erfolgten Neubesetzung einer Direktorstelle im Reichs-Postamte dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß das Reichs-Postamt aus drei Abtheilungen besteht; an der Spitze jeder derselben steht ein Direktor, welchem die Leitung der Geschäfte der Abtheilung obliegt. In der ersten Abtheilung werden im Wesentlichen die posttechnischen, die Auslands-, Eisenbahn- und Postdampfschiffs-Angelegenheiten, das Beförderungswesen, die Ersatz- und Untersuchungssachen, die Feldpost-Angelegenheiten u. s. w. bearbeitet. Der zweiten Abtheilung liegt die Wahrnehmung der Telegraphen-Angelegenheiten ob, während der dritten Abtheilung die gemeinsamen organischen Post- und Telegraphen-Einrichtungen, die Verwaltungs-, Personal-, Bau-, Etats- und Kassen-Angelegenheiten zugewiesen sind. Das Kollegium des Reichs-Postamts setzt sich aus 3 Direktoren, 18 vortragenden Räthen und 5 ständigen Hilfsarbeitern zusammen. Vom Reichs-Postamte ressortiren: die 40 kaiserlichen Ober-Postdirektionen, die General-Postkasse, die Reichsdruckerei, das Post-Zeitungsamt und das deutsche Postamt in Konstantinopel. Den kaiserlichen Ober-Postdirektionen, deren Geschäftskreis in der Regel mit demjenigen des Regierungsbezirks zusammenfällt, sind die Post- und Telegraphenhilfsstellen untergeordnet; die Gesammtzahl dieser Verkehrsanstalten beläuft sich zur Zeit auf 11,260.

— Der Andrang zur Assessoren-Prüfung ist immer noch so stark, daß die Prüfungen im Durchschnitt 8 Monate in Anspruch nehmen. Da während der Gerichtsferien Prüfungs-Termine nicht angesetzt werden, so kommen im Oktober d. J. erst diejenigen Kandidaten zur mündlichen Prüfung, die im November bez. Dezember v. J. ihre erste Examen-Arbeit erhalten haben. Wie verlautet, soll deshalb eine Verstärkung der Mitglieder der Justiz-Prüfungs-Kommission eintreten.

— Aus Reichenstein wird der „Bresl. Ztg." geschrieben: Nachdem die statistischen Ermittelungen betreffs des voraussichtlichen Güter- und Personenverkehrs für die projektirte Nebenbahn Reichenstein-Kamenz ein erfreuliches Resultat ergeben haben, ist die Ausfertigung der generellen Vorarbeiten dem Unternehmer F. Engel zu Liegnitz seitens des Komite's übertragen worden. Zur Bestreitung der Kosten sind bereits namhafte Beträge gezeichnet worden; es wird auch auf belangreiche Unterstützung seitens der Stadtkommune um so mehr gerechnet, als die Ausführung des Bahnprojekts eine Lebensfrage für das Wiederaufblühen unserer Stadt und Umgegend ist. Sobald die erforderliche Genehmigung eingegangen ist, werden die Vorarbeiten in Angriff genommen werden. Wie verlautet, beabsichtigen einige bedeutende Kapitalisten sich für das Projekt zu interessiren, dessen Rentabilität um so mehr erhofft werden darf, als nicht nur die hiesigen bedeutenden industriellen Etablissements von Jahr zu Jahr in erfreulicherem Aufschwunge begriffen sind, sondern auch seitens der Badegäste und Touristen, die bequeme und kürzere Tour Kamenz-Reichenstein-Landeck in neuerer Zeit wiederum mit Vorliebe auch in Folge der unvergleichlichen Naturschönheiten, welche die großartig angelegte Bergstraße von hier nach Landeck in reicher Fülle bietet, gewählt wird.

Aus Thüringen, 19. August. Kurz vor Schluß der letzten Reichstagssession ist in der Presse viel von der Streitfrage die Rede gewesen, die zwischen den beiden schwarzburgischen Fürstenthümern Sondershausen und Rudolstadt schwebt und beim Bundesrath anhängig gemacht worden ist. Der seitens Rudolstadt erhobenen Beschwerde ist ein gereizter Schriftenwechsel vorangegangen. Bekanntlich handelt es sich um einen Einspruch Rudolstadts gegen gesetzlich getroffene Verfügung über das fürstlich Sondershäuser Hausvermögen nach dem Ableben des kinderlosen Fürsten. Wegen dieser Streitfrage waren die Beziehungen zwischen Sondershausen und Rudolstadt seither gespannter Natur. Das hat sich aber, wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, neuestens geändert. Am 17. d. M. traf Fürst Georg von Rudolstadt in Sondershausen ein, begab sich alsbald nach dem Sommeraufenthalt des Fürsten Günther von Sondershausen und nach mehrständigem Verweilen daselbst fuhren beide Fürsten zusammen nach Sondershausen, woselbst sie im Schlosse gemeinschaftlich dinirten; Fürst Georg von Rudolstadt trat dann gegen Abend die Rückfahrt nach Frankenhausen an. Damit dürfte der Ausgleich der Differenzen zwischen den beiden Fürstenhäusern konstatirt sein.

Paris, 19. August. Der Berichterstatter des „Gaulois" in London hat mit einem der dortigen Sekretäre der chinesischen Botschaft eine Unterredung über die Tonkin-Angelegenheit und den jüngsten Sieg von Nam-Dinh gehabt (der immer noch nicht offiziell bestätigt ist) und telegraphirt seinem Blatte Folgendes:

„Die französische Regierung", sagte der Diplomat, „weiß nicht, welchen Gefahren sie sich aussetzt und welchen Verwickelungen sie entgegengeht. Schon seit mehreren Monaten führt sie Krieg gegen den Kaiser von Annam, der ein Vasall Chinas ist. Sie läugnet dies zwar, aber die Thatsache steht fest. Ein Vasall unserer Nation ist demnach mit Hintansetzung unserer Oberherrschaft angegriffen worden. Bisher war der Krieg in einer entlegenen Provinz Annams unter dem Vorwande der Niederwerfung von Räuberbanden geführt worden. Jetzt aber richten sich die Feindseligkeiten gegen die Hauptstadt des Kaisers, unseres Vasallen, wodurch die Lage der französischen Regierung bedeutend erschwert wird. Möge Frankreich sich wohl in Acht nehmen! Wir hegen versöhnliche Gesinnungen und wollen den Frieden. Aber auch die Langmuth hat ihre Grenzen und wir werden nicht gestatten, daß gewisse Schranken überschritten werden. China ist eine große Nation, die ihre Ehre zu vertheidigen und ihre Würde zu wahren hat. Ueberdies wird die Regierung des Kaisers durch die öffentliche Meinung nicht minder als durch alle Diejenigen, die etwas von Politik verstehen, angetrieben, ihren Vasallen gegen die französischen Eroberer zu schützen; denn man ist überzeugt, daß, wenn die Franzosen sich erst Annams bemächtigt haben, sie früher oder später trachten werden, ihr Gebiet noch auf Kosten Chinas selbst zu vergrößern.

Ueber die militärische Aktion selbst liest man im „Paris":

„Unsere Privatverbindungen gestatten uns, mitzutheilen, daß die Belagerung und Beschießung von Hué am 14. August begonnen haben. In diesem Augenblick müßten die französischen Kanonenboote, nachdem sie die auf ihrer Durchfahrt im Flusse Hué angehäuften Hindernisse gesprengt hatten, vor der alten Festung angelangt sein und das unter dem Befehl des Admiral Courbet stehende Operationskorps ausgeschifft haben."

Genaueres sagt aber das Blatt nicht und das Datum, welches es giebt, dürfte sich auf bloße Vermuthungen stützen, die auch schon von anderer Seite geäußert wurden.

Der französische Gesandte in China, Tricou, der bekanntlich die Verhandlungen mit China abgebrochen, hat den Befehl erhalten, sich nach Korea zu begeben, um mit der dortigen Regierung wegen des Abschlusses eines Handelsvertrags zu verhandeln. Die ersten von dem Gesandten Bouré angeknüpften Unterhandlungen waren gescheitert, weil derselbe für die katholischen Missionäre das Recht in Anspruch genommen hatte, zu predigen und Grund- und Hausbesitzer zu werden. Daß Bouré, der ein ganz gewiegter Diplomat ist, dieses verlangte, ist erklärlich, da die katholischen Missionäre im Orient und den übrigen überseeischen Ländern immer für Frankreich wirken. Dieses erklärt auch, weshalb die Franzosen in Madagaskar so offen vorgehen. Die Missionäre haben dort über 80,000 Eingeborene zu Katholiken gemacht und diese wirken nur für die französischen Ansprüche. Tricou hat die Weisung, die Begünstigungen für die Mission nicht voran zu stellen.

Paris, 19. August. Der Zeremonienmeister des Vatikans, Msgr. Cataldi, wird dieser Tage hier erwartet, um den Papst bei der Hochzeit seines Neffen, eines jungen Grafen Pecci mit einer steinreichen Kreolin, Fräulein Bueno, zu vertreten. Außer einem Handschreiben Leo's XIII. für seine künftige Nichte und ein dasselbe begleitendes Porträt, bringt Msgr. Cataldi „weltliche" und „religiöse" Geschenke für das Brautpaar mit. Die „weltlichen" Gaben bestehen in einem Brillantenschmuck, Grafenkrone, mit Kronen geschmückte Ohrringe, Broche und Armband, und in einem Mosaikgemälde: „Aus der römischen „Campagna", die „religiösen" ebenfalls in einer Mosaik: „Die Madonna della Sedia" und zwei geweihten Rosenkränzen aus lapis lazuli.

Neapel, 19. August. Die „Rassegna" schreibt:

In den letzten Tagen haben wir den außerordentlich günstigen Eindruck konstatirt, den in ganz Italien der Erlaß des deutschen Kronprinzen hervorgerufen hat, mit dem er ankündigte, daß er sich an die Spitze der Sammlungen für Ischia stelle. Jetzt haben wir zu den Bezeugungen der Freundschaft, die wir bei dieser traurigen Veranlassung vom Hause Hohenzollern, von der Regierung und der deutschen Nation erhalten haben, das bedeutende Geschenk beizufügen, welches Kaiser Wilhelm für die Verunglückten gespendet hat. König Humbert hat sich zum Dollmetsch unserer Nation gemacht, indem er, wie wir erfahren, an den Kaiser einen Brief richtete, um seinen und des ganzen Landes Dank für die glänzende Freundschaftsprobe des Oberhauptes der deutschen Nation auszudrücken.

Nach den letzten Nachrichten aus Ischia fährt man mit der Errichtung von hölzernen Baracken fort, in welchen der verschont gebliebene Theil der Bewohner der Ortschaften im Erdbebenbereich untergebracht werden soll. Im Ganzen sind nicht weniger als 2500 Baracken zu errichten; es ist bis jetzt gelungen 500 derselben herzustellen. Das neue Casamicciola wird sich namentlich am Strande an der Via Marina ansiedeln. Die Zahl der Todten wird jetzt auf ungefähr Viertausend angenommen. Von den Verwundeten wird eine ungemein große Zahl arbeitsunfähig bleiben, um so dankbarer ist jede Hilfe zu begrüßen, die einem so unbeschreiblich großen Nothstand wird.

London, 18. August. Mr. Michael Davitt äußerte sich gestern in Draperstown in sehr bemerkenswerther Weise über das päpstliche Rundschreiben an die irischen Bischöfe:

Dasselbe, sagte er, erscheine als ein Angriff gegen Mr. Parnell; in Wirklichkeit aber bilde es nur einen Tadel der Propaganda der irischen Bischöfe und der irischen Priester, welche ihren Namen und ihren Einfluß dazu hergäben, für Irland, das Home Rule zu erringen. Warum sollte der Papst dagegen sein, daß Irland seine Selbständigkeit erlange? könnte man fragen. Aus vielen und guten Gründen. Wenn heute Irland die Selbstverwaltung zugestanden werde, so würden dem englischen Parlamente alle katholischen Mitglieder entzogen und das erste Parlament der Welt würde nicht einen Verfechter des Papstthums und des katholischen Glaubens aufzuweisen haben. Irland liefere dem Unterhause alle seine Katholiken, und wenn diese in das Parlament in Dublin übergeführt würden, so wäre das Unterhaus ausschließlich protestantisch und atheistisch. Irland würde aber nicht katholischer, als es heute ist. Im Gegentheil, ein Dubliner Parlament würde mehr Protestanten zählen, als heute von Irland aus in das englische Unterhaus entsendet würden, und sie würden daselbst eine wichtigere Rolle spielen, als dies gegenwärtig die Katholiken im englischen Parlament thäten. Was der Papst wünscht, sei, England in den Schooß der katholischen Kirche zurückzuführen. Die Vertretung des Katholizismus im englischen Unterhause sei ihm daher weit wichtiger, als die Selbständigkeit Irlands und Home Rule, das oft Rome Rule genannt werde, wäre dem Papste noch widerwärtiger, als den eingefleischtesten Protestanten von Ulster. Die Agitation für Home Rule erscheine darum dem heiligen Vater als ein Verrath an den Interessen der Kirche und dies erkläre das gegen den Klerus gerichtete Rundschreiben.

Das Unterhaus hielt am Freitag zwei Sitzungen. In der Nachmittagssitzung informirte der Unterstaatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Lord E. Fitzmaurice, den Abgeordneten Scott, daß die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Ausweisung eines britischen Unterthanen mosaischen Glaubens aus Petersburg gelenkt worden sei. Der britische Geschäftsträger in der russischen Hauptstadt sei deshalb angewiesen worden, einen Bericht über den Thatbestand zu erstatten, damit der Minister für auswärtige Angelegenheiten erwägen könne, welche Schritte in der Angelenheit ergriffen werden sollten. Das Haus schritt sodann zur Einzelberathung der irischen Tramwaybill.

Locales und Provinzielles.

Posen, 22. August.

— [Rinderpest-Ausbruch.] Wie uns heute aus Warschau mitgetheilt wird, ist auf dem Gute Ruda pabianice bei Lodz, welches erst im vorigen Jahre verseucht war, die Rinderpest unter dem Rindvieh von Neuem ausgebrochen.

∓ **Personal-Veränderungen im V. Armee-Corps.** Freiherr von Brackel, Major vom 3. Niederschl. Infte.-Regmt. Nr. 50, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei dem General-Kommando 5. Armeekorps, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 4. Großherzoglich Hessische Infanterie-Regiment (Prinz Karl) Nr. 118 versetzt. Werckmeister, Hauptmann und Kompagnie-Chef vom Westf. Füsilier-Regmt. Nr. 37, unter Beförderung zum überzähligen Major, als Adjutant zum General-Kommando 5. Armeekorps kommandirt. von Brömbsen, Prem.-Lt. vom Westf. Füsilier-Regmt. Nr. 37, zum Hauptmann und Komp.-Chef, Siegert, Sekonde-Lieut. von demselben Regiment, zum Premier-Lieut. befördert. von Boguslawski, Oberstlt. vom 1. Westpr. Grenad.-Regmt. Nr. 6, mit der Führung des Kolbergschen Grenadier-Regmts. (2. Pommerschen) Nr. 9, unter Stellung a la suite desselben beauftragt. von Normann, Major vom 1. Westpr. Grenad.-Regmt. Nr. 6, zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. Graf Clairon d'Haussonville, Major, aggregirt dem 1. Westpr. Grenad.-Regmt. Nr. 6, in die 1. Hauptmannsstelle des Regtms. einrangirt. von Leyser, Premier-Lieut. vom Magdeburgischen Dragoner-Regmt. Nr. 6, unter Beförderung zum Rittmeister und Eskadr.-Chef in das Westpr. Küraff.-Regmt. Nr. 5 versetzt. von Falkenhayn, Prem.-Lieut. a la suite des Westpreußischen Kürassier-Regmt. Nr. 5 und Lehrer bei dem Militär-Reit-Institut, zum Rittmeister, vorläufig ohne Patent, befördert. von Dresky, Rittmeister und Eskadrons-Chef im 1. Schles. Dragoner-Regt. Nr. 4, ein Patent seiner Charge verliehen. Frhr. Röder von Diersburg, Rittmeister vom 1. Schles. Dragoner-Regt. Nr. 4 und Adjutant bei der 3. Division, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt. Zipper, Sek.-Lieut. vom 1. Westpr. Grenadier-Regt. Nr. 6, zum 1. Oktober cr. von dem Kommando bei der Unteroffizier-Schule in Marienwerder entbunden. Stegmayer, Hauptmann und Komp.-Chef vom 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, unter Verleihung des Charakters als Major, der Abschied mit der gesetzlichen Pension, Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und die Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt. Böhmer, Rittmeister und Eskadrons-Chef im Westpreußischen Kürassier-Regt. Nr. 5, unter Stellung a la suite des Regiments ein einjähriger Urlaub bewilligt. von Jagemann, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier vom 1. Schles. Dragoner-Regt. Nr. 4, unter Verleihung des Charakters als Oberst-Lieut., der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regiments-Uniform bewilligt. von Hantelmann, Major, aggregirt demselben Regiment, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regiment einrangirt. von Zimmermann, Rittmeister vom Pos. Ulanen-Regt. Nr. 10, zum Eskadrons-Chef ernannt. de Graaff, Sek.-Lieut. von demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert. v. Wedell-Parlow, Sek.-Lieut. von demselben Regiment, unter Stellung a la suite desselben, ein einjähriger Urlaub bewilligt. Krumbholz, Sek.-Lieut. der Infanterie vom Landwehr-Bataillon Sprottau, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform, bewilligt. Kammer, Sek.-Lieut. der Infanterie vom Landwehr-Bataillon Glogau, zum Prem.-Lieut. befördert. von Decker, Sek.-Lieut. der Kavallerie vom Landwehr-Bataillon Jauer, der Abschied bewilligt. Steinberg, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bataillon Liegnitz, zum Sek.-Lieut. der Reserve des 1. Schles. Grenad.-Regts. Nr. 10 befördert. Bätzendorff, Unteroffizier vom Westf. Füs.-Regt. Nr. 37, zum Portepeefähnrich befördert. Richter, Unteroffizier vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, zum Portepeefähnrich befördert. Witte, Prem.-Lieut. der Infanterie vom Landwehr-Bataillon Posen, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, bewilligt. Nöring, Vicefeldwebel vom Landw.-Bat. Ostrowo, zum Sek.-Lieut der Landwehr-Infanterie befördert.

— **Viktoria-Theater.** Die ursprünglich für gestern in Aussicht genommene Benefiz-Vorstellung für Fräulein Grüner findet heute statt. Wir wollen nicht unterlassen, alle Theaterfreunde hierauf aufmerksam zu machen und hoffen, daß die allgemeine Gunst, deren sich die liebenswürdige Künstlerin erfreut, in einem recht zahlreichen Besuch der heutigen Vorstellung Ausdruck finden wird.

A. **Saisonbillets.** Von mehreren Orten, wie Berlin, Stettin, Frankfurt a. O., sind auch in diesem Jahre Saisonbillets zu ermäßigten Preisen mit 6wöchentlicher Giltigkeit bei 25 Kilogr. Freigepäck abgegeben worden, z. B. nach Rabischau, Greiffenberg, Hirschberg, Jannowitz, Fellhammer, Altwasser Liebau, Glatz, ferner von Berlin, von Frankfurt a. O. nach Landeck, Reinerz und Warmbrunn. Obgleich sehr viele Posener die schlesischen Bäder und Gebirge im Sommer aufsuchen, werden in Posen diese Saisonbillets nicht ausgegeben. Nach Kolberg, Rügenwalde, Stolpmünde 2c. werden hier derartige Billets verabfolgt. Unsere Bürgerschaft hat ein Interesse daran, daß auch ihr dieselben Vergünstigungen gewährt werden; es hat deshalb der Magistrat beschlossen, bei Sr. Exzellenz dem Herrn Minister Maybach darum zu petitioniren, daß auch von Posen Saisonbillets zu ermäßigten Preisen mit 6wöchentlicher Giltigkeit, 25 Kilogr. Freigepäck nach Rabischau, Greiffenberg, Reibnitz, Hirschberg, Mittel-Zillerthal, Jannowitz, Fellhammer, Altwasser, Liebau, Charlottenbrunn, Glatz, Landeck, Reinerz, ferner über Breslau (einschließlich der Postfahrt) nach Landeck, Reinerz, Warmbrunn überdies kombinirbare Rundreisebillets zum Besuche des Riesengebirges und der mährisch-schlesischen Sudeten vom nächsten Sommer ab zur Ausgabe gelangen. Zur Beschaffung des zur Begründung des Antrages erforderlichen Zahlenmaterials sind die in Betracht kommenden Badeverwaltungen, Sektionen des Riesengebirgs-Vereins und die Sektion des Gebirgsvereins für Böhmen ersucht worden, möglichst genaue Erhebungen darüber zu veranlassen, welche Personen aus der Stadt Posen und welche aus der Provinz Posen in diesem Sommer in den Orten, welche im Bereiche ihrer Wirksamkeit liegen, als Kur- oder Erholungsgäste und Touristen, sich aufgehalten resp. durchgekommen sind und wie viel Familienmitglieder, Angehörige, Dienerschaft 2c. sie hatten. Ferner ist eine Mittheilung darüber erbeten, wie viel Parteien und Personen aus Berlin, Stettin, Frankfurt a. O. sich in jenen Orten aufgehalten haben. — Hoffen wir, daß die Bestrebungen des Magistrats von Erfolg begleitet sein mögen.

⊕ **Die neuen Poststreifbänder,** 23 Cm. lang und 16 Cm. breit, und so eingerichtet, daß sie bei ihrer Verwendung die obere und untere Kante der Drucksache umschließen, die Seitenränder dagegen offen lassen, sind seitens der Postbehörde in der Absicht eingeführt worden, dem Verschieben von Briefen und Postkarten in die Drucksachen- resp. Streifbandsendungen thunlichst vorzubeugen. Behufs Erreichung dieses Zweckes in weiterem Umfange sind die Postanstalten jetzt angewiesen worden, die betheiligten Kreise, insbesondere die regelmäßigen Versender von Zeitungen, Annoncenblättern und umfangreicheren Geschäftsanzeigen 2c. wiederholt auf den Gegenstand aufmerksam zu machen und zur möglichst ausgedehnten Verwendung der neuen Poststreifbänder anzuregen. Auch sollen die Postanstalten dahin zu wirken suchen, daß bei Herstellung von Streifbändern im Privatwege die von der Postverwaltung gewählten Maßverhältnisse zum Vorbild genommen werden. Die Postverwaltung verspricht sich von der allgemeinen Anwendung der Streifbänder nach dem bezeichneten Muster eine nachhaltige Verminderung der Fälle von Briefverschiebungen.

r. **Witterung.** Nachdem es noch an mehreren Tagen der vergangenen Woche geregnet hatte, ist seit dem 18. d. M. (Sonnabend) kein Regen gefallen; wir haben also bereits drei regenfreie Tage hinter einander gehabt, was bisher im Laufe der letzten 5 Wochen gar nicht mehr vorgekommen war. Von den 36 Tagen seit dem 13. Juli bis zum 17. August d. J. sind 27 Regentage gewesen! Da wir gegenwärtig Nordostwind haben, und der Barometerstand ein hoher ist, so dürfte zu hoffen sein, daß wir nunmehr einige Zeit schönes Wetter behalten.

r. **Ein Soldat** vom 46. Regiment, welcher vorgestern Abends aus einer Destillation in der Gr. Gerberstraße Branntwein holte, wurde von einem Zimmermanne, welcher dort mit mehreren anderen Arbeitern (Cigarrenmachern, Zimmerleuten, Lackirern) anwesend war, ohne jede Veranlassung angefallen und erhielt von demselben einen Schlag ins Gesicht. Der Soldat verhielt sich trotzdem ruhig und verließ das Lokal. Alsbald verfolgten ihn die Arbeiter und ein Lackirer versetzte ihm einen Schlag ins Genick. Der Soldat zog hierauf sein Seitengewehr, stellte sich mit dem Rücken an die Wand eines Hauses und drohte, wenn er noch einmal angegriffen würde, von der Waffe Gebrauch zu machen. Als nun der Lackirer wieder aufs Neue gegen ihn vordrang, versetzte ihm der Soldat, der sich im Stande der Nothwehr befand, mit seinem Säbel einen derartigen Hieb über das Gesicht, daß das Blut strömte, worauf die übrigen Arbeiter es für gerathen hielten, sich zu entfernen und den Soldaten nicht weiter zu belästigen. Der Lackirer aber, der

in so wohlverdienter Weise eine derbe Züchtigung erhalten hatte, wurde von einem Schutzmanne zu einem Arzte gebracht, der die Wunden zunähte.

r. **Auf dem Wochenmarkte** wurde vorgestern von der Polizei eine erhebliche Quantität verfaulter Birnen mit Beschlag belegt und vernichtet. — Fünf aufsichtslose Fuhrwerke, welche auf dem Sapiehaplatze während des Wochenmarktes standen, wurden in den für derartige Fuhrwerke bestimmten Hof in der St. Adalbertsstraße gebracht.

r. **Verhaftet** wurde gestern Abends 8 Uhr auf der Fischerei ein Arbeiter, welcher im angetrunkenen Zustande sich absichtlich das Gesicht mit Ruß beschmiert hatte, und sich den Spaß machte, die Kinder als „Neger von der Schießgasse" zu ängstigen, wodurch ein Menschenauflauf entstand

r. **Diebstähle.** Am 20. d. M. Abends wurden einem Manne, der mit einer Frauensperson in einen Hausflur auf der Ziegenstraße getreten war, aus der Tasche 5 M. gestohlen, worauf sich die Person entfernte. Doch wurde der Bestohlene bald den Diebstahl gewahr, verfolgte die Frauensperson, faßte sie an der Büttelstraße ab und bewirkte die Verhaftung der Diebin. — Aus der Ladenkasse eines Zigarrengeschäftes auf der St. Martinsstraße wurden gestern Morgens, während das Ladenmädchen auf kurze Zeit aus dem Laden in die Hinterstube gegangen war und dabei die Ladenkasse unverschlossen gelassen hatte, von einem Diebe, der inzwischen unbemerkt eindrang, 22 M. gestohlen.

Telegraphische Nachrichten.

Mainz, 21. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz, der Großherzog und der Prinz Heinrich von Hessen trafen heute früh hier ein und begaben sich sofort nach dem Exerzierplatz bei Gonsenheim. Nach der Rückkehr von dort fand im großherzoglichen Palais ein Gabelfrühstück statt.

Mainz, 21. August. Seine K. K. Hoheit der Kronprinz und Se. K. Hoheit der Großherzog von Hessen haben sich nach der hier abgehaltenen Truppeninspizirung um 2 Uhr nach Wiesbaden begeben und werden von dort heute Abend 7 Uhr hierher zurückkehren.

Wiesbaden, 21. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz traf heute Nachmittag hier ein, stattete dem Könige von Griechenland einen anderthalbstündigen Besuch ab und kehrte sodann nach Mainz zurück.

Dresden, 20. August. Der König von Portugal ist hier eingetroffen.

Dresden, 21. August. Der gestern Abend hier eingetroffene König Fernando, Vater des regierenden Königs von Portugal, ist von seinem jüngsten Sohne, dem Herzog von Coimbra, und seiner Gemahlin begleitet; er wurde auf dem Bahnhofe von seiner Tochter, der Frau Prinzessin Georg, und deren Familie empfangen und ist im Hotel Bellevue abgestiegen.

Wien, 20. August. Der König von Serbien ist heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem serbischen Gesandten und einer Deputation der hiesigen serbischen Kolonie empfangen worden. Der Generaladjutant des Kaisers begrüßte den König im Namen des Kaisers im Hotel. Bald darauf empfing der König den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky.

Wien, 21. August. Der Kaiser machte heute Vormittag 11 Uhr, in Marschallsuniform und mit dem Großkreuz des Takowa-Ordens, vom Flügeladjutanten Grafen Rosenberg begleitet, dem König von Serbien einen halbstündigen Besuch und empfing kurz darauf dessen Gegenbesuch.

Wien, 21. August. Der Minister für Kroatien und Slavonien Bedekowitsch von Komor und der Banus Pejacsevics sind gestern Abend, und der Ministerpräsident Tisza, sowie der Finanzminister Szapary heute früh hier eingetroffen. Nachmittags 1 Uhr findet unter dem Vorsitze des Kaisers ein Ministerrath statt, an welchem die Genannten theilnehmen. Derselbe soll sich mit der Angelegenheit der Agramer Tumulte beschäftigen.

Kopenhagen, 21. August. Der internationale Amerikanisten-Kongreß wurde heute Mittag im Festsaale der Universität in Gegenwart der ganzen königlichen Familie, darunter der Prinzessin von Wales, eröffnet. Kammerherr Worsaal hielt die Eröffnungsrede, Fabié (Spanien) und Bamps (Belgien) dankten für den Empfang.

Paris, 21. August. Die Session der Generalräthe ist heute ohne jeden Zwischenfall eröffnet worden.

Valencia, 20. August. Dem Könige, welcher heute früh nach Barcel[illegible] weitergereist ist, wurden gestern Abend im Theater enthusiastisch[illegible] Ovationen gebracht.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im August.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
21.	Nachm. 2	759,8	NO mäßig	heiter	+25,5
21.	Abnds. 10	760,1	NO schwach	halbheiter	+19,8
22.	Morgs. 6	760,4	NO schwach	heiter	+17,7

Am 21. Wärme-Maximum: +25°9 Celf
„ „ Wärme-Minimum: +14°8 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. August Morgens 2,22 Meter.
„ „ 21. „ Mittags 2,20 „
„ „ 22 „ Morgens 2,08 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 21. August. (Schluß-Course). Still. Anfangs fest auf Kreditbilanz, später in Folge von Realisationen abgeschwächt.

Lond. Wechsel 20,50. Pariser do. 80,97. Wiener do. 171,30. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. $113\frac{1}{8}$. K.-M.-Pr.-Anth. $125\frac{1}{8}$. Reichsanl. $102\frac{1}{4}$. Reichsbank $150\frac{1}{2}$. Darmstb. $157\frac{3}{8}$. Meining. Bk. $95\frac{1}{2}$. Oest.-ung. Bank 714,25. Kreditaktien $254\frac{3}{8}$. Silberrente $67\frac{3}{4}$. Papierrente 67. Goldrente $85\frac{1}{8}$. Ung. Goldrente $75\frac{5}{8}$. 1860er Loose $120\frac{3}{8}$, 1864er Loose 321,80. Ung. Staatsl. 224,00. do. Ostb.-Obl. II. $97\frac{3}{8}$. Böhm. Westbahn $264\frac{3}{4}$ Elisabethb. —. Nordwestbahn $172\frac{7}{8}$, Galizier $255\frac{1}{4}$. Franzosen $273\frac{1}{4}$. Lombarden $131\frac{1}{2}$. Italiener 91. 1877er Russen 92, 1880er Russen $73\frac{1}{4}$. II. Orientanl. $57\frac{5}{8}$. Zentr. Pacific $110\frac{3}{4}$. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. $57\frac{1}{2}$. Wiener Bankverein $91\frac{1}{8}$. 5% österreichische Papierrente $79\frac{1}{4}$. Buschterader —. Egypter $71\frac{7}{8}$, Gotthardbahn 113.

Türken 11. Edison 118.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 252. Franzosen 273. Galizier $255\frac{1}{4}$, Lombarden $131\frac{1}{4}$, II. Orientanl. —, III. Orientanl. — Egypter —, Gotthardbahn —.

Wien, 21. August. (Schluß-Course.) Schwächer auf Berlin.

Papierrente 78,75 Silberrente 79 50 Oesterr. Goldrente 99,85. 6-proz. ungarische Goldrente 119,90 4-proz. ung. Goldrente 88,60. 5-proz. ungar. Papierrente 87,10. 1854er Loose 120,50. 1860er Loose 133,75. 1864er Loose 170,00 Kreditloose 173,25 Ungar. Prämien 114,00. Kreditaktien 297,50 Franzosen 318,00. Lombarden 155,30. Galizier 297,50 Kasch.-Oderb. 145,50. Pardubitzer 149 50. Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 225,25 Nordbahn 2667,50 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 114 25. Anglo-Austr. 112,00 Wiener Bankverein 106,30. Ungar. Kredit 297,50. Deutsche Plätze 58 35. Londoner Wechsel 119,85 Pariser do. 47 25, Amsterdamer do. 98,60. Napoleons $9,49\frac{1}{2}$. Dukaten 5,65. Silber 100,00. Marknoten $58,37\frac{1}{2}$. Russische Banknoten $1,17\frac{1}{2}$ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,00 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 218,00, Tramway 227,00. Buschterader —.— Oesterr. 5proz. Papier 93,50.

Wien, 20. August. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —, Oesterr. Kreditaktien 299,50. Ungar. 4proz. Goldrente 88,80. Franzosen —,—. Lombarden —,—. Galizier —,—. Nordwestbahn —,—, Elbthal —,—. Oesterr. Papierrente —,—. 5proz. ungar. Papierrente —,—. Markonten —,—. Napoleons —,—. Fest.

Petersburg, 21. August. Wechsel auf London $23\frac{1}{8}$ II Orient-Anleihe $92\frac{1}{8}$. III. Orientanleihe $92\frac{1}{4}$. Privatdiskont 6 pCt

Paris, 20. August. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 81,75, 3 proz. Rente $79,77\frac{1}{2}$, Anleihe de 1872 $108,67\frac{1}{2}$, Ital. 5proz. Rente 90,70, Oesterreich. Goldrente $86\frac{1}{8}$, 6proz. ungar. Goldrente $102\frac{1}{2}$, 4proz. ungar. Goldrente $75\frac{1}{2}$, 5 proz. Russen de 1877 $94\frac{1}{2}$, Franzosen 675,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 330,00, Lombard. Prioritäten 295 00, Türken de 1865 $10,62\frac{1}{2}$, Türkenloose $52\frac{1}{2}$, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —, Spanier neue $58\frac{5}{8}$, do. inter. —, Suez-kanal-Aktien 2420,00, Banque ottomane 736,00, Union gen. —, Credit foncier 1307,00, Egypter 360,00, Banque de Paris —, Banque d'escompte 512, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel $25,33\frac{1}{2}$, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 572,00.

Florenz, 21. August. 5pCt. Italien. Rente 90,72, Gold 20,00.

London, 21. August. Consols $100\frac{3}{16}$, Italien. 5prozentige Rente $89\frac{1}{4}$, Lombarden 13, 3proz. Lombarden alte $11\frac{5}{8}$, 3proz. do. neue $11\frac{3}{4}$, 5proz. Russen de 1871 $88\frac{1}{4}$ 5proz. Russen de 1872 $87\frac{3}{4}$ 5proz. Russen de 1873 $86\frac{3}{8}$, 5proz. Türken de 1865 $10\frac{3}{8}$ $3\frac{1}{2}$proz. fundirte Amerik. —, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente $74\frac{1}{4}$, Oesterr. Goldrente $84\frac{1}{4}$, Spanier $58\frac{1}{8}$, Egypter $70\frac{3}{4}$. Ottomanbank 19, Preuß. 4proz. Consols $100\frac{1}{8}$. Matt.

Suez-Aktien $95\frac{1}{4}$.

Platzdiskont $3\frac{3}{4}$ pCt. Silber —.

In die Bank flossen heute 36,000 Pfd. Sterl.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,71. Wien 12,14. Paris 25,55. Petersburg $23\frac{1}{8}$.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen verflauend. Roggen loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgewicht 145,00, August 142,50, Septbr.-Oktober 142,50. Gerste unveränd. Hafer still, loco inländ. 138,00, pr. Sept.-Okt. 124,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 151,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 58,75, pr. August 58,50, per September-Oktober 55,00. Wetter: Schön.

Köln, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,50, fremder loco 20,75, per November 20,50, per März 21,20. Roggen loco 15,50, per Novbr. 15,50, per März 16,15. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,20. per Oktober 34,60, per Mai 34,60.

Hamburg, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine fest, per August 189,00 Br. 188,00 Gd., per September-Oktober 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine fest, per August 145,00 Br., 144,00 Gd., per September-Oktober 148,00 Br., 147,00 Gd. Hafer fest, Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 69,00, per Oktober 66,50. Spiritus flau, per August 47 Br., per August-September $46\frac{3}{4}$ Br., per Septbr.-Oktober $46\frac{1}{4}$ Br., per Oktbr.-November $44\frac{1}{4}$ Br. Kaffee stetig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum besser, Standard white loco 7,90 Br., 7,80 Gd., per August 7,90 Gd., per September-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,65, per September 7,65, per Oktober 7,75, per November 7,85, per Dezember 7,95. Alles bez.

Wien, 21. August. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,90 Gd., 10,95 Br., per Frühjahr 11,55, Gd., 11,60, Br. Roggen per September-Oktober 8,35 Gd., 8,40 Br., per Frühjahr 8,70 Gd., 8,75 Br. Hafer per Herbst 7,12 Gd., 7,17 Br., pr. Frühjahr 7,52 Gd., 7,57 Br. Mais pr. August-September 6,82 Gd., 6,87 Br.

Pest, 21. August. (Produktenmarkt.) Weizen loko schw., per Herbst 11,25 Gd., 11,27 Br., per Frühjahr 10,56 Gd., 10,58 Br. Hafer per Herbst 6,78 Gd., 6,80 Br. Mais per Mai-Juni 6,77 Gd., 6,80 Br. Kohlraps pr. August-September $16\frac{1}{4}$ à $16\frac{3}{8}$. — Wetter: Heiß.

Paris, 21. August. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per August 25,80, per September 26,40, per September-Dezember 27,10, per November-Februar 27,90. Roggen ruhig, per August 16,60, per Novbr.-Februar 18,75. — Mehl 9 Marques fest, per August 58,25, per September 58,80, per September-Dezember 60,25, per November-Februar 61,25. Rüböl ruhig, per August 80,00, per September 80,00, per Sept.-Dezember 80,25, per Januar-April 80,50. — Spiritus ruhig, per August 52,50, per September 52,75, per September-Dezember 52,25, per Januar-April 52,25. Wetter: Schön.

London, 21. August An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. Wetter: Schwül.

London, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen fest, ruhig, Mehl und Hafer ruhig, stetig, Erbsen ½ sh. theurer. Andere Getreidearten fest. Wetter: Heiß.

Petersburg, 21. August. (Produktenmarkt.) Talg loco 75,00, pr. August —,—. Weizen loco 14,10. Roggen loco 10,00 Hafer loco 5,50. Hanf loco 35,00. Leinsaat (9 Pud) loco 14,10. Wetter: Heiter.

Amsterdam, 21. August. Bancazinn $57\frac{1}{4}$.

Amsterdam, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 277. Roggen per Oktober 177, pr. März 183.

Antwerpen, 21. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko $19\frac{1}{4}$ bez. $19\frac{1}{2}$ Br., per Sept. — bez., $19\frac{1}{2}$ Br., per Oktober $19\frac{5}{8}$ Br., per September-Dezember — Br., per Oktober-Dezember — bez. $19\frac{5}{8}$ Br. Ruhig.

Antwerpen, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen träge. Hafer behauptet. Gerste still.

Liverpool, 21. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d. billiger, Mais 1 d. höher, Mehl ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 21. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-Lieferung —, September-Lieferung $5\frac{19}{32}$, August-Oktober-Lieferung —, September-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung $5\frac{9}{16}$, Oktober-November-Lieferung —, Oktober-Januar-Lieferung $5\frac{35}{64}$, November-Dezember-Lieferung —, Januar-Februar-Lieferung $5\frac{37}{64}$, Februar-März-Lieferung $5\frac{5}{8}$, April-Mai-Lieferung $5\frac{11}{16}$ d.

Bradford, 20. August. Wolle fester, wollene Garne stetig, wollene Stoffe Folge der günstigeren Witterug besser.

Manchester, 21. August. 12r Water Armitage $6\frac{5}{8}$, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls $8\frac{1}{8}$, 30r Water Clayton $9\frac{1}{4}$, 32r Mock Townhead $8\frac{3}{8}$, 40r Mule Mayoll $9\frac{1}{4}$, 40r Medio Wilkinson $10\frac{1}{4}$, 32r Warpcops Lees $8\frac{1}{2}$, 36r Warpcops Qual. Rowleand $9\frac{3}{8}$, 40r Double Weston $10\frac{3}{8}$, 60r Double courante Qual. $14\frac{1}{4}$, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{50}$ $8\frac{1}{2}$ pfd. 83. Ruhig.

Newyork, 20. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{1}{8}$, do. in New-Orleans $9\frac{3}{4}$, Petroleum Standard white in Newyork $7\frac{1}{2}$ Gd., do. in Philadelphia $7\frac{3}{8}$ Gd., rohes Petroleum in Newyork $6\frac{1}{2}$, do. Pipe line Certifikates 1 D 10 C — Mehl 4 D. 30 C — Rother Winterweizen loko 1 D. $19\frac{1}{4}$ C., do. per August 1 D $18\frac{1}{2}$ C., do. pr. September 1 D. $18\frac{3}{4}$ C., do. pr. Oktober 1 D. 21 C. Mais (New) — D. $63\frac{3}{4}$ C. Zucker (Fair refining Muscovades) $6\frac{9}{16}$. Kaffee (fair Rio) $9\frac{1}{4}$. Schmalz Marke (Wilcox) $9\frac{3}{8}$, do. Fairb. $9\frac{1}{4}$, do. Rohe u. Brothers $9\frac{1}{4}$, Speck $7\frac{1}{2}$. Getreidefracht nach Liverpool $3\frac{1}{2}$.

Marktpreise in Breslau am 21. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 50	19 50	18 20	17 80	16 80	15 50
dto gelber		18 80	17 80	17 20	16	15 50	14 30
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		14 —	13 70	13 40	13 —	12 60	12 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 28,75, ord. 26,75.

Rübsen, Winterfrucht, feine 30,50, mittel 28,75, ord. 26,75 M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25 - 3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50 - 7 - 7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,50—3,70 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 21. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) fester. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per August 161,00 Br., per August-September 161,00 Br., per September-Oktober 159,00 Gd., per Oktober-November 160,00 Gd. Br., schlesischer. —, per November-Dezember 160,00 Gd. u. Br., Novbr. allein —, 1884 April-Mai 163 Br. — Weizen Gekündigt — Centner per August 196 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per August 133 Br., per September-Oktober 133 Br., per Oktober-November —, per November Dezember —. 1884 April-Mai —. — Raps Gekündigt — Centner per August —, per August-September 320 Br. — Rüböl unveränd. Gek. — Centner. Loko 72,50, per August 68 Br. 67 Gd., per August-Septbr 68 Br. 67 Gd., per Sept.-Oktober 67,50 bez. Br., per Oktober-Novbr. 67,50 bez. Br., per November-Dezember 67,25 Br., per November-März —, per Januar-Mai per April-Mai 68,50 Brief. — Spiritus, matter. Gekündigt — Liter. per August 56,60 bez., per August-September 55,70 bez., per September-October 53,50 Br., per Oktober-November 52,30 bez., per November-Dezember 51,20 Gd. 1884 per Dezember-Januar 51,20 Gd, per Januar-Februar — bez., per Februar-März —,— bez, per März-April — bez., per April-Mai 52,70 bez.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. *Die Börsen-Kommission.*

Breslau, 21. August, $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 14,50—18,20—20,60 Mark, gelber 14,50 bis 18,00 bis 19,00 Mark feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen in gedrückter Stimmung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70—15,70—16,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 M. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 12,30 bis 13,00—14,00—14,40 M., feinster über Notiz bezahlt. — Mais in fester Stimmung, 100 Kilogr. 14,00—14,50—15,00 M. — Erbsen schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50—15,50 M. — Oelsaaten gut behauptet. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogramm 27,00—29,50—31,25 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,00—29,00 bis 30,75 M. — Rapskuchen preisb., per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per September-Oktober bis 8,00 Mark. — Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogramm 8,70—8,90 Mark, fremde 8,40—8,60 Mark per September-Oktober bis 9,00 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —,— M., fremder —,— Mark, per September-Oktober bis —,— Mark. —. Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogr. — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, — Mark. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 21. August. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur + 20 R., Barometer 28.6. Wind: NO.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 187 bis 203 M., geringer 170—185 M. bez., per August 202 M. G., September-Oktober 200—201,5 M. bez., per Oktober-November 201 bis 202 M. bez., per November-Dezember — M. bez., per April-Mai 207,5—208 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko inländischer 156—158 M., geringer 147—155 M., neuer 126 bis 156 Mark, August 152,5 M. G., per August-September —, per September-Oktober 153—154,5—154 bez., per Oktober-November 154—155,5—155 M. bez., per November-Dezember 155—156—155,5 M. bez., per April-Mai 159—160—159,5 M. bez. — Gerste still, per 1000 Kilogr. loko neue 125 bis 145 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 140 bis 156 M., neuer 125—140 M., per September-Oktober — M. Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—307 M., feuchter 250 bis 275 M. bez. — Winterrübsen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 290 bis 305 M., per September-Oktober 311 M. bez., per Oktober-November — M. — Rüböl höher gehalten, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 68 M. Br., per August 66,5 M. Br., per September-Oktober 65,5 M. B., per Oktober-November 65,5 M. Br., per April-Mai 67 M. Br. — Spiritus behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 57,5 M. bez., abgelaufene Anmeldungen —, kurze Lieferung ohne Faß — M., per August und August-September 56,5 M. Gd., per September 56,6 M. G., per September-Oktober 54—54,2 M. bez., per Oktober-November 53—53,2 M. bez., per November-Dezember 52,3 M. Gd., per April-Mai 53,3 M. bez. Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 202 M., Roggen 152,5 M., Rüböl 66,5 M., Spiritus 56,5 Mark. — Petroleum loko 8,5 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,5 M. tr., alte Usanze —.
(Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 21. August. Wind: —. Wetter: —.

Wenn auch die vorliegenden Generalberichte keineswegs flau lauten, so ist doch der überraschend feste Verlauf des heutigen Marktes deshalb auffallend, weil die Tagesberichte nicht besonders anregend waren und man in jüngster Zeit sich hier am Platze wenig um andere Märkte kümmerte und sich mehr dem Eindrucke des Wetters hingab — dieses aber ließ heute kaum etwas zu wünschen übrig; und doch war, wie gesagt, der Verlauf des heutigen Verkehrs entschieden fest.

Loko-**Weizen** behauptete seinen Werth. Termine setzten zwar etwas höher ein, aber ein Theil der Platzspekulation blieb mit flottem Angebot im Markte, welcher deshalb während der ersten Hälfte nicht recht vorwärts wollte. Als aber hiernach ein anderer Theil der Platzspekulation mit Deckungsfrage sich zu dem Begehr der Kommissionaire gesellte, nahmen Kurse entschieden faveur, und schlossen alle Sichten reichlich 2 M. höher als gestern so fest, daß nach offiziellem Schluß noch über Notiz zu bedingen war.

Loko-**Roggen** hatte mäßigen Handel zu besseren Preisen. Im Terminverkehr ging es wegen knapper Offerten nicht lebhaft her, aber die Tendenz war entschieden fest, ausgehend von dem Umstande, daß für in Hamburg angekommene, für den hiesigen Platz bestimmte Waaren mehr als rentable Gebote abgegeben wurden. Dadurch schlossen Preise etwa 2 M. höher als gestern recht fest.

Loko-**Hafer** nur in feiner Waare beachtet. Termine matt mit festem Schluß. **Roggenmehl** höher. **Mais** fester. **Rüböl** auf nahe Sicht in Deckung theurer bezahlt, hat sich per Frühjahr nur etwa behauptet. **Petroleum** durch Realisationen gedrückt. **Spiritus** im Anschluß an Getreide fest und merklich besser, schloß auch in fester Haltung.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., blauspitziger gelb. — ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 198 M., mit Geruch — ab Bahn bez., feiner bunter polnischer —, gelber —, mittelgelbe — ab Boden bez., per diesen Monat — bezahlt, per August-September — bez., per September-Oktober 197—198,5 bez., per Oktober-November 199—200 bez., per November-Dezember 200—202 bez., per April-Mai 1884 208—207,75—208,5 bez. — Gekündigt 3000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 148—167 nach Qualität, Lieferungsqualität 156 M., inländ. alter guter 155—159,: ab Boden und Kahn bez., inländ. neuer klammer 151, feiner 162—162 ab Bahn bez., do. hochfeiner 167 frei Bahn bez., per diesen Monat — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 155,75 bis 157,5 bez., per Oktober-November 157,5—158,75 bez., per Oktober allein —, per November-— bez., per November-Dezember 158,75 bis 160 bez., per April-Mai 1884 162—163 bez. — Gekündigt — Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 145—210 nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., geringe märk. — M., Brenngerste — M. n. Qual., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 136—170 nach Qualität, Lieferungsqualität 138 M., pomm. mittler — bez., do. guter — bezahlt, feiner — bezahlt, schlesischer guter neuer 144—146 bezahlt, do. guter — bez., do. feiner 155—163 bezahlt, preußischer mittler — bez., do. guter — bez., do. feiner — bez., russischer — ab Kahn — bez., geringer — ab Bahn, per diesen Monat 137 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 137—137,5 bez., per Oktober-November 138,5—137,5—138,5 bez., per November-Dezember — bez., per April-Mai 142—141—141,5 bez., per Mai allein — bez., per Juni allein — bez. — Gekündigt 1000 Ztr.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko per diesen Monat — M. Br., per August-September, per September-Oktober und Oktober-November — Br. — Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 165—175 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per August-September 21,60—21,85 bez., per September-Oktober 21,60—21,85 bez., per Oktober-November 21,80—22,05 bez., per November-Dezember 22,10—22,35 bez. Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 29,25—26,75, Nr. 0 26,50—25,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00. **Roggenmehl** Nr. 0 24,00—22,50, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 21,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 68 bez., ohne Faß 67,3 M., per diesen Monat 67,5 M., per September-Oktober 65,7 bis 66 bezahlt, per Oktober-November 65,7—66 bez., per November-Dezember 65,7—66 bez., per Dezember-Januar —, per April-Mai 66,8 M. bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —, per diesen Monat 24 M., per September-Oktober 23,7—23,6 M., per Oktober-November 24 bez., per November-Dezember 24,4 M. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57,7—57,2 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden —, ab Speicher 57 bez., frei Haus — M., per diesen Monat 56,9—57 bez., per August-September 56,9—57 bez., per September — bez., per September-Oktober 54,4 bis 54,6 bez., per Oktober — bez., per Oktober-November 53,2—53,4 bez., per November — bez., per November-Dezember 52,2—52,4 bez., per Dezember 1883-Januar 1884 — bez., per April-Mai 1884 — bez. Gekündigt 80,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 21. August. Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise höheren Notirungen auf spekulativem Gebiet; in dieser Beziehung waren die günstigeren Meldungen der fremden Börsenplätze und besonders die über die Semestralbilanz der österreichischen Kreditanstalt bekannt gewordenen Daten von maßgebendem Einfluß. Um die Mitte der Börsenzeit schwächte sich die Tendenz im Anschluß an spätere wiener Notirungen vorübergehend etwas ab; der Börsenschluß gestaltete sich aber wieder fester.

Der Kapitalsmarkt zeigte feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgten, erschienen recht fest.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Kreditaktien ca. 7 M. höher ein, gaben aber weiterhin wieder 3 M. nach und gingen andauernd ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren etwas besser, aber ruhig; auch andere österreichische Bahnen fest und wenig lebhaft.

Von den fremden Fonds lagen russische Anleihen schwach, ungarische Goldrente und Italiener erscheinen etwas höher, österreichische Renten fest und ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung sehr ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten still.

Bankaktien waren fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile schwächer; Deutsche, Darmstädter Bank etwas höher und ziemlich belebt.

Industriepapiere waren im Allgemeinen fest und ziemlich lebhaft, theilweise aber niedriger; Montanwerthe ruhig, Laurahütte und Dortmunder Union abgeschwächt.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest; Ostpreußische Südbahn abgeschwächt, Mainz-Ludwigshafen belebt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,75 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,85 G
London 1 Lstr. 8 T.	4	20,495 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,95 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	171,20 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	201,00 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	201,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,45 bz
20-Francs-Stück		16,27 bz
Dollars pr. St.		4,20 bzG
Imperials pr. St.		16,80 G
Engl. Banknoten		1398,00 G
Französ. Banknot.		81,10 B
Oesterr. Banknot.		171,35 bz
Russ. Noten 100 R.		201,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,30 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,70 B
do. do.	4	102,00 G
Staats-Anleihe	4	101,30 G
Staats-Schuldsch.	3½	98,90 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bz
do. do.	4	101,30 G
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,90 bz
do.	4½	104,50 G
do.	4	101,30 G
Landschaftl. Zentral	4	101,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,20 bz
do.	4	101,90 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,50 G
do.	4	101,60 bzG
Pommersche	3½	92,60 G
do.	4	102,00 G
do.	4½	
Posensche neue	4	101,30 G
Sächsische	4	101,70 B
Schlesische altland.	3½	94,10 bzG
do. Lit. A.	3½	94,20 G
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,60 G
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	101,25 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,30 B
Pommersche	4	101,00 G
Posensche	4	101,00 B
Preußische	4	100,90 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,40 G
Sächsische	4	101,10 bz
Schlesische	4	101,30 B

Bayer. Anl. 1875	4	102,00 G
Brem. do. 1880	4	101,70 B
Hamb. St.-Rente	3½	89,20 bz
Sächs. do.	3	81,20 bzG

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	148,00 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	296,80 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,25 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	232,40 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 bzG
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,25 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,10 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,00 B
do. do. II. Abth.	5	115,00 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,30 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,30 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	149,50 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,40 G
do. do.	7	119,80 G
Finnländ. Loose	—	48,50 B
Italienische Rente	5	91,00 ebzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 G
do. Papier-Rente	4½	67,25 bzG
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,90 G
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 B
do. Kreditl. 1858	—	319,75 bz
do. Lott.-A. 1860	5	120,10 bz
do. do. 1864	—	321,75 bzB
Pester Stadt-Anl.	6	90,40 G
do. do. kleine	6	90,40 G
Poln. Pfandbriefe	5	63,25 bz
do. Liquidat.	4	55,50 G
Rum. mittel	8	109,75 bz
do. kleine	8	109,80 G
do. St.-Obligat.	6	103,60 bzG
do. Staats-Obl.	5	98,50 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	87,10 bz
do. do. 1862	5	88,00 a10bz
do. do. kleine	5	88,20 bz
do. konf. Anl. 1871	5	88,50 B
do. do. kleine	5	88,50 bzB
do. do. 1872	5	88,30 bz
do. do. 1873	5	88,25 bz
do. Anleihe 1877	5	94,30 bz
do. do. 1880	4	73,20 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,60 bz
do. do. II.	5	57,70 bz
do. do. III.	5	57,70a60bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,90 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	136,50 bz
do. do. 1866	5	134,50 bz
do. Boden-Kredit	5	86,50ebzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	78,90 B
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	43,90 bz
Ung. Goldrente	6	102,75 bzB
do. do.	4	75,75 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	97,00 B
do. Papierrente	5	74,60 B
do. Loose	—	222,50 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,40 G

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B. Pf rz. 110	5	108,90 B
do. IV. rückz. 110	4½	105,50 bz
do. V. do. 100	4	96,30 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	100,30 B
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,90 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,90 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,75 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 G
do. II. rz. 110	4½	102,25 G
do. III. rz. 100	4½	99,80 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	110,00 G
do. II. rz. 100	4	98,80 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,80 bzG
do. rz. 100	4½	103,50 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,70 B
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 B
do. do. rz. 110	4½	107,60 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	101,40 bz
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	58,00 bzB
Altona-Kieler	9½	235,30 G
Berlin-Dresden	0	21,60 B
Berlin-Hamburg	19½	377,00 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,50 bzB
Dortm.-Gron.-E.	2½	66,75 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	33,90 G
Mainz-Ludwgsh.	3½	112,90 bzG
Marnb.-Mlawka	6	105,50 bzG
Mckl. Frdr. Franz.	8½	212,30 bzG
Münst.-Enschede	0	13,70 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	28,50 G
Obschl. A. C. D. E.	11½	271,10 B
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,25 bz
Oels-Gnesen	0	32,00 ebzB
Ostpr. Südbahn	4	130,80 bzG
Posen-Creuzb.	0	29,90 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8½	191,25 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,40 bzG
Tilsit-Insterburg	0	28,25 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,40 bz
do. 2½ konv.	2½	28,25 bz
do.	0	21,25 bzB
Werra-Bahn	—	108,60 bzB

Albrechtsbahn	1½	33,00 bz
Amst.-Rotterdam	—	149,90 bz
Aussig-Teplitz	14½	263,25 bz
Baltisch (gar.)	—	54,25 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	132,00 bz
Dux-Bodenbach	7½	151,80 bz
Elis. Westb. (gar.)	—	97,10 G
Franz Jos.	—	85,75 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	127,70 G
Gotthardb. 95%	—	113,25 bz
Kasch.-Oderb.	—	62,50 bzB
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,75 G
Lüttich-Limburg	0	10,60 bz
Oest. Fr. St.	6⅖	
Oest. Ndwb.	4 3/20	345,90 bzB
do. B. Elb.	5	377,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	64,00 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	125,00 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	59,40 bz
Schweiz. Unionsb	—	46,30 bzG
do. Westbahn	—	16,90 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,00 G
Vorarlberg (gr.)	5	87,50 bzB
War.-W. p. S. i. M.	—	227,00 bzG

Angerm.-Schw.	—	43,00 G
Berl. Dresd. St. P.	—	51,75 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	78,75 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	114,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,20 bzG
Münst.-Enschede	—	28,80 bz
Nordh.-Erfurt „	4	100,25 bzG
Oberlausitzer „	—	78,10 ebzG
Oels-Gnesen „	2	86,10 bzG
Ostpr. Südb. „	5	121,30 G
Posen-Creuzb.	3½	100,00 G
R. Oderuf. St.-P.	8½	191,00 bzB
Saalbahn „	2½	94,90 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,50 G
Weimar-Gera „	—	65,75 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	147,00 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,30 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzB
do. IX. Ser.	5	103,70 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,20 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 B
do. Lit. B.	4½	103,00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,00 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,00 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,10 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,80 G
do. Lit. I.	4½	102,80 G
do. Lit. K.	4½	102,90 G
do. de 1876	5	103,40 G
do. de 1879	5	103,75 bz
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,10 bzG
do. V. Em.	4	101,10 B
do. VI. Em.	4½	105,10 B
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,20 bz
do. Lit. C. g.	4½	103,20 bz
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,10 G
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,75 G
do. do.	3	84,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,75 G
do. do. 1875 1876	5	103,70 B
do. do. I. II. 1878	5	103,70 B
do. do. 1881	4	100,80 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,80 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,70 bz
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,80 G
do. III. Ser.	4	101,70 bz
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,50 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,80 G
do. Lit. G.	4½	102,80 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,80 bzG
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,30 G
do. do. v. 1880	4½	103,70 bz
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,60 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	103,00 B
Posen-Creuzburg	5	103,25 bzB
Rechte Oderufer	4½	102,80 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,25 B
do. II. Serie	4½	103,00 G
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,70 bz

Aachen-Mastrichter	4	96,40 bz
Albrechtsbahn gar.	5	81,30 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,30 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,75 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,50 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,25 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,30 bz
do. 1869er gar.	5	86,30 bz
do. 1872er gar.	5	86,30 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	81,10 B
do. gar. II. Em.	5	85,00 bzG
do. gar. III. Em.	5	81,60 G
do. IV. Em.	5	80,80 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	392,40 B
do. do. gar. 1874 do.	3	381,60 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	374,40 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,20 G
do. II. Em.	5	105,20 G
Oest. Nordwb., gar.	5	88,10 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,90 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,20 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	296,25 G
do. do. neue	3	296,60 G
do. Obligat. gar.	5	103,00 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,30 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,80 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,40 bz
do. do. II. Em. gar.	5	97,75 bzG
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	102,00 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,90 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,70 G

Brest-Grajewo	5	90,75 bz
Chark.-Asow gar.	5	96,00 bzB
Chark.-Krement. g.	5	95,00 bzB
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,75 bzG
Jelez-Orel gar.	5	94,75 G
Jelez-Woronesch g.	5	91,50 G
Koslow-Woronschg.	5	99,75 bz
do. Obligationen	5	85,75 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	95,80 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	86,10 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,40 B
do. kleine	5	101,40 G
Losowo-Sewastopol	5	77,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,90 bz
Mosco-Smolensk g.	5	96,40 bz
Orel-Griasy	5	82,60 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,75 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	93,75 B
Rybinsk-Bologoye	5	84,50 G
do. II. Em.	5	74,10 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,10 bz
Warschau-Teresp. g.	5	96,50 ebzG
Warschau-Wiener II.	5	102,50 G
do. III. Em.	5	102,10 bz
do. VI. Em.	5	99,90 B
Zarskoe-Selo	5	68,00 bzG

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	79,00 bzB
Berl. Kassenver.	10	
do. Handelsges.	0	79,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	97,00 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,25 G
do. Hypothek.	5	89,40 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	92,00 G
do. Wechslerb.	6½	104,25 G
Danziger Privb.	6⅔	115,00 G
Darmst. Bank	8½	157,50 bzB
do. Zettelbank	5½	112,25 ebz
Deutsche Bank	10	153,00 bzB
do. Effekt. Hahn	10	131,80 G
do. Genossensch.	7½	128,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	91,00 B
Diskonto-Komm.	10½	197,60 bz
Dresdener Bank	8	127,70 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	98,00 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	117,25 bz
Goth. Grundkrdb.	4	71,20 G
do. do. neue 40%	4	79,75 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	130,25 G
Landw. B. Berlin	0	93,80 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	169,50 G
Leipz. Disk.	7	107,60 G
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	97,40 bzG
Meininger Kredit	5½	95,10 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	92,60 B
Nat.-B. f. D. 50%	8½	99,25 bzG
Niederlaus. Bank	6½	92,00 bz
Nordd. Bank	5½	157,25 G
Nordd. Grundkb.	0	43,40 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	
Oldenb. Spar-B.	15	167,00 bz
Petersb. Dis.-B.	15	111,50 bz
Petersb. Jt. B.	12⅔	89,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	46,50 bz
Posener Prov.	7½	121,10 G
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	80,75 G
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	104,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,60 B
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,90 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	90,80 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	111,50 bz
Reichsbank	7,5	151,00 bzG
Rostocker Bank	—	100,60 G
Sächsische Bank	5½	123,10 G
Schaffh. B.-Ver.	4	94,00 bzG
Schles. Bank-B.	6	110,40 bzB
Südd. Bod. Kred.	6½	134,80 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	76,75 bzB
Weimar. Bk. konv.	5	92,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	131,75 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882

Bochum-Brwk. A	0	104,00 B
Donnersm.-H.	3½	69,90 bzB
Dortm. Union	—	32,50 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	98,50 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	107,90 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	126,50 bzG
Georg. Marienh.	—	85,50 bzG
do. Stamm-Pr.	—	92,00 G
Görl. Eisenbahnb.	—	152,00 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	196,25 bzG
Hartm. Maschin.	—	144,00 bzG
Hib. u. Sham.	5½	103,80 bz
Hörd. H.-B. konf.	—	101,75 bz
Königin Marienh.	4½	78,10 bzG
Lauchhammer	—	48,80 bzG
Laurahütte	—	136,50 B
Luise Tiefbau	—	54,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	75,60 bzG
Phönix Bergw.	—	95,50 bzB
do. do. Lit. B.	—	47,00 B
Schering	12	162,00 G
Stolberger Zink	1	27,90 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	119,75 bzB

Berl. Holz-Compt.	6½	98,50 G
do. Immob.-Ges.	4½	87,00 B
do. Viehmarkt	0	16,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	108,90 bz
Borussia, Bgwk.	3	149,00 bz
Brauer. Königst.	—	50,75 bz
Bresl. Oelfabr.	4⅔	70,00 B
do. Straßenb.	5½	125,60 ebzB
do. Wagg.-Fabr.	9½	147,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	
Egells Maschfbr.	0	1,25 G
do. do. Oblig.	—	88,90 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	79,70 bzB
Glauzig. Zuckerf.	—	100,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	100,40 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	142,30 bz
Marienh. Kotz.	—	37,10 G
Masch. Wöhlert	—	0,90 bz
Delh. Pet.-Ind.	—	31,00 G
Pluto, Bergwerk	0	81,50 bzG
Redenhütte konf.	—	124,00 G
do. Oblig.	—	112,10 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	120,10 G
Westf. Un. St. Pr.	—	82,00 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.